

## LÖSUNGEN

1) Der Priester bricht die Hostie. Der Diakon ist zum Dienst an den Altar bestellt, darf aber keine priesterlichen Handlungen vollziehen.

2) Beides ist richtig. Aber der zentrale Gedanke ist, dass Jesus Sein Leben für uns am Kreuz dahingegeben hat, Sein Leben wurde am Kreuz gleichsam «gebrochen».

3) Die Beine Jesu wurden nicht gebrochen, da Er bereits tot war. Die Beine der beiden Verbrecher hingegen, die mit Jesus gekreuzigt worden sind, wurden zerbrochen. Dass die Gebeine Jesu nicht gebrochen worden sind, erinnert auch an das Paschalamm, dessen Knochen ebenfalls nicht gebrochen werden durften.

Jesu ist somit das wahre Paschalamm.

4) b) ist richtig. Sobald die Beine gebrochen wurden, fehlte die Stütze durch die Beine, was zu einem schnelleren Tod führte.

Das war der eigentliche Sinn der Brechung der Beine.

5) Es ist nicht verboten, doch müssen die Gläubigen darauf vorbereitet werden. Aus praktischen und hygienischen Gründen tut man dies aber in der Regel nicht. Wer die hl. Hostie empfängt, der hat voll und ganz den Leib Christi empfangen, es fehlt nichts.

## TIPPS ZUR PRAXIS

Achte genau darauf, wenn der Priester ein Stücklein der Priesterhostie abbricht und dieses in den Kelch einsenkt. Oftmals sehen dies die Gläubigen gar nicht, da es sehr schnell geht. In diesem Augenblick darfst Du auch all Deine Bitten und Sorgen

Jesu übergeben, damit sie ganz eins werden mit Ihm.



## WISSENSWERTES

Nach dem Vaterunser wird das eucharistische Brot gebrochen, während das Gebet «Lamm Gottes» gebetet wird. Gebrochen wird die große Priesterhostie, welche nach der Wandlung vor den Gläubigen erhoben worden ist (man nennt dies Elevation). Das Brechen des Brotes ist ein Zeichen für die Lebenshingabe Jesu am Kreuz. Im Johannesevangelium 6,35 sagt Jesus die Worte: «Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben». Wenn wir also die hl. Kommunion empfangen, empfangen wir Jesus selber, der uns das ewige Leben schenken möchte. Darum hat man die Eucharistie schon sehr früh als «Arznei für die Unsterblichkeit» bezeichnet.

Nach der Brechung der Priesterhostie bricht der Priester noch ein kleines Stück von einer halben Hostie ab und senkt diese in den Kelch ein. Dies bedeutet, dass der Leib und das Blut Jesu Christi ein einziges Sakrament bilden. Während der Priester dieses kleine Stücklein der Priesterhostie in den Kelch einsetzt spricht er die Worte:

«Das Sakrament des Leibes und Blutes  
Christi schenke uns ewiges Leben».

Man spricht auch von der Vermischung des eucharistischen Brotes und des eucharistischen Weines. Es ist ein Zeichen dafür, dass es sich um ein einziges Sakrament handelt. Wer also die heilige Hostie empfängt, der hat Christus ganz empfangen, Seinen Leib und Sein Blut.

## QUIZ

- 1) Wenn ein Diakon bei der hl. Messe anwesend ist, wer bricht dann die Priesterhostie, der Priester oder der Diakon oder steht dies zu Wahl?
  - a) an das Letzte Abendmahl
  - b) an die Kreuzigung Jesu
- 2) An was erinnert das Brechen des eucharistischen Brotes?
  - a) an das Letzte Abendmahl
  - b) an die Kreuzigung Jesu
- 3) Die Priesterhostie wird gebrochen. Wurden die Beine Jesu am Kreuz ebenfalls gebrochen oder nicht?
- 4) Warum wurde bei der Kreuzigung manchmal den Gekreuzigten die Beine gebrochen?
  - a) um ihnen noch mehr Schmerzen beizufügen
  - b) damit sie schneller sterben
  - c) es gibt keinen Grund
- 5) Ist es erlaubt, dass die Gläubigen ebenfalls vom konsekrierten Wein (das Blut Christi im Kelch) konsumieren oder dürfen dies nur die Priester?